

Lektion 7: Löwe und Bär

Gnade – Gnade ist eine gute Nachricht für uns.

Merktext

„Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue.“
(Psalm 23,1)

Schlüsseltext und weitere Hinweise

1. Samuel 16; 17,33-36; Psalm 23; Patriarchen und Propheten, S. 620-629 („Davids Salbung“; „David und Goliath“)

Worum geht's?

Ich kann mich nicht selbst retten, Jesus rettet mich.

Ziele: Die Kinder sollen ...

- **wissen**, dass sie sich nicht selbst von der Sünde retten können.
- **sicher sein**, dass Jesus sie retten kann.
- **reagieren**, indem sie Gott dafür preisen, dass Er sie rettet.

Die Lektion auf einen Blick:

Der Hirtenjunge David kümmert sich um die Schafe seines Vater: Er führt sie, kümmert sich um ihre Bedürfnisse und beschützt sie vor Gefahren. Oft spielt er auf seiner Harfe und singt Loblieder für Gott, der ihm hilft, seine hilflosen Schafe vor einem Löwen und einem Bären zu retten. Er fürchtet sich vor nichts, denn er weiß, dass Gott mit ihm ist.

In dieser Geschichte geht es um Gnade.

Gottes Volk ist wie eine Schafherde, hilflos und eigensinnig. Jesus kümmert sich wie ein Hirte um ihre Bedürfnisse. In seiner Liebe setzt Er bereitwillig sein Leben aufs Spiel, um seine Schafe vor Satan, dem brüllenden Löwen, zu retten. Ohne den guten Hirten wären wir, seine Schafe, verloren, denn wir können uns nicht selber retten.

Bereicherung für den Lehrer:

Zur Zeit der Bibel kamen viele wilde Tiere aus dem dicht bewachsenen Jordanofer. Bären und Löwen waren recht verbreitet. Hirten hatten als Waffen einen schweren Knüppel und eine Schleuder bei sich. In Psalm 23,4 wird dieser Knüppel „Stecken“ genannt. Oft wurden am Ende dieses Steckens kleine spitze Steine oder Nägel eingearbeitet, um die Waffe noch effizienter zu machen. Außerdem hatten Hirten lange Hirtenstäbe (ungefähr zwei Meter lang), die manchmal oben gebogen waren. Der Stab war eine Hilfe, um in dem unwegsamen Gelände sicherer unterwegs zu sein und die Schafe besser führen zu können. (Siehe Ralph Gower, *The New Manners and Customs of Bible Times*, S. 135-138)

Programmübersicht:

Programmabschnitt	Minuten	Aktivitäten	Benötigtes Material
Begrüßung	laufend	Begrüß die Kinder, wenn sie hereinkommen; hör dir Freuden und Sorgen an	nichts
1. Einstiegsaktivitäten	5-10	A. Rettungsaktion B. ein Schaf basteln C. ein Festmahl	zwei Paar Sandalen Schafvorlage (s. S. 56), Klebstoff, Wattebällchen ein Gedeck für eine Person (Tischdecke, Teller, Tasse, Messer, Gabel usw.; Zeichen- papier, Stifte, Farbstifte, Scheren
Lob und Gebet*	5-10	Gemeinschaft Lieder Mission Gaben Gebet	nichts Liedvorschläge Kindermissionsbericht Schale oder Korb mit einem wollenen Tuch bedeckt nichts
2. Bibelbe- trachtung	15-20	die Geschichte erleben Merkvers Bibelstudium	Kostüm aus Bibelzeiten für Erwachsenen, Hirtenstab, Schleuder, glatte Steine Bibeln Bibeln
3. Anwendung der Lektion	10-15	ganz unten und hilflos	Nähgarn
4. Weitergeben des Gelernten	10-15	Hoffungssteine	glatte Steine oder aus Tonkarton ausgeschnittene „Steine“, Sprayfarbe, Filzstifte

* Lob und Gebet kann jederzeit in das Programm eingeflochten werden.

Begrüßung

Begrüß die Schüler an der Tür. Frag nach, wie ihre Woche war, worüber sie sich gefreut oder geärgert haben. Frag den Merkvers der letzten Woche ab und ermutige die Kinder, Erfahrungen der letzten Woche beim Studium der Lektion zu erzählen. Beginn mit der Einstiegsaktivität deiner Wahl.

1. Einstiegsaktivität

Wähl die Aktivität, die dir für deine Situation passend erscheint.

A Rettungsaktion

Du brauchst: zwei Paar Sandalen

Bilde zwei Teams für einen Staffellauf. Das Kind, das vorne steht, zieht die Sandalen an, läuft zu einer bestimmten Stelle im Raum und zurück, zieht die Sandalen wieder aus und gibt sie dem nächsten Kind in der Schlange, das dann wieder von vorne beginnt.

Sage:

Bei dieser Aktion geht es nicht nur darum, wer am schnellsten, sondern auch darum, wer am leisesten ist. Echte Hirten waren schnell und leise.

Auswertung: Frage:

Warum, meint ihr, mussten Hirten leise sein? (wegen der Löwen, Bären usw.) **Welcher Feind ist wie ein Löwe, der uns wehtun will?** (Akzeptiere alle vernünftigen Antworten.) **In unserer Bibel gibt es in 1. Petrus 5,8 einen interessanten Text darüber.** Lies den Vers mit den Kindern. **„Euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlinge.“**

Frage:

Könnt ihr euch selbst retten, wenn euch ein Löwe angreift? (nein) **Könnt ihr euch selbst vor dem Teufel oder der Sünde retten?** (nein) **Habt ihr Angst?** (Akzeptiere vernünftige Antworten.) **Aber die gute Nachricht von Gottes Gnade lautet:**

Ich kann mich nicht selbst retten, Jesus rettet mich.

Lasst uns das gemeinsam sagen.

B Ein Schaf basteln

Du brauchst: Schafvorlage (s. S. 56), Klebstoff, Wattebällchen

Lass die Kinder Wattebällchen auf die Schafvorlage kleben. Jedes Kind kann so sein eigenes Schaf basteln.

Wenn die Kinder ihren Namen auf ihr Schaf geschrieben haben, sammle alle Schafe für den Abschnitt „Die Geschichte erleben“ ein.

Auswertung:

Lade ein Kind ein, Psalm 23,1.2 (erster Teil) zu lesen: „Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue.“

Frage:

Wer kümmert sich um die Schafe? (ein Hirte) **Was tut ein Hirte, wenn er sich um seine Schafe kümmert?** (er beschützt sie; achtet darauf, dass sie genug zu fressen haben usw.) **Warum mögen Schafe grüne Auen?** (es gibt viel Gras zum Fressen; sie können sich niederlegen und ausruhen) **Wovor beschützt ein Hirte seine Schafe?** (vor wilden Tieren, schlechtem Wetter usw.) **Wer ist unser Hirte?** (Gott, Jesus, der Herr) **Vor wem beschützt Gott uns?** (vor Satan) **Das nennen wir Gottes Gnade. Die gute Nachricht von Gottes Gnade ist: Jesus rettet uns. Welches Gefühl ist das für euch?** Gib Zeit zum Antworten. **Die Botschaft, um die es heute geht, lautet:**

Ich kann mich nicht selbst retten, Jesus rettet mich.

Lasst uns das gemeinsam sagen.

C Ein Festmahl

Du brauchst: ein Gedeck für eine Person (Tischdecke, Teller, Tasse, Messer, Gabel usw.; Zeichenpapier, Stifte, Farbstifte, Scheren

Decke einen Tisch für eine Person, wo alle Kinder ihn sehen können. Lass sie Speisen und Getränke zeichnen, anmalen und ausschneiden, die sie bei einem großen Fest gern essen oder trinken würden. Lass sie die ausgeschnittenen Dinge auf den Teller oder in die Tasse legen und erklären, was sie gezeichnet haben.

Auswertung: Lies Psalm 23,5 (erster Teil) vor. Sage:

Schafe fressen normalerweise nicht, wenn ein Feind in der Nähe ist, weil sie sich dann fürchten. Was möchte David wohl damit sagen, wenn er meint, dass er in der Gegenwart seiner Feinde isst? (Dass er sich nicht vor seinen Feinden fürchtet, weil Gott bei ihm ist.) **Jesus ist auch unser Hirte; Er errettet uns von Satan. Ist das nicht eine gute Nachricht?! Die Botschaft, um die es heute geht, lautet:**

Ich kann mich nicht selbst retten, Jesus rettet mich.

Lasst uns das gemeinsam sagen.

Lob und Gebet (jederzeit)

Gemeinschaft

Berichte die Freuden und Sorgen, die dir an der Tür erzählt wurden, wenn es passend ist (wenn du Zweifel hast, frag die Kinder vorher, ob du es erzählen darfst). Gib Zeit, um die Gedanken der Lektion letzter Woche zu teilen, und wiederhol den Merkvers der vergangenen Woche. Beachte auch Geburtstage, besondere Ereignisse oder errungene Leistungen. Heiße alle Gäste herzlich willkommen.

Lieder

Such dir Lieder, die zum Thema Gnade passen.

Einige Vorschläge aus dem Kinderliederbuch „Singt froh dem Herrn!“:

- Nr. 4 „David spielte auf der Harfe“
- Nr. 103 „Mein Jesus ist wunderbar“
- Nr. 113 „Danke, Herr Jesus“
- Nr. 119 „Eins, zwei, der Herr ist treu“
- Nr. 154 „Ich möchte gern ein Schäflein“

Mission

Erzähl eine Geschichte aus dem Kindermissionsbericht.

Gaben

Du brauchst: Gabenkorb oder Behälter mit einem wollenen Tuch bedeckt

Sammele die Gaben mit einem Gabenkorb ein, über den du ein wollenes Tuch gibst. Lade ein Kind ein zu erzählen, wie das Geld verwendet wird, damit Gott sich überall auf der Welt um seine „Schafe“ kümmern kann.

Gebet

Stellt euch in einem Kreis auf. Sag den Kindern, dass sie ihre Augen zumachen sollen. Dann können sie mit einem Wort sagen, wie sie Gott als Hirten sehen (freundlich, fürsorglich, liebevoll usw.) Sie brauchen das allerdings nicht der Reihe nach zu machen, sondern können ihre Wörter jederzeit einwerfen, wenn niemand anderer spricht. Bete du zum Abschluss noch darum, dass die Kinder sicher in der Obhut ihres Hirten bleiben.

2. Bibelbetrachtung

Die Geschichte erleben

Du brauchst: Kostüm aus Bibelzeiten für Erwachsenen, Hirtenstab, eine echte Schleuder, glatte runde Steine

Die Kinder spielen die Schafe in der Geschichte. Ein Erwachsener kann die Rolle von David übernehmen.

Lies oder erzähl die Geschichte:

David war ein Hirtenjunge. Er ließ seinen Blick über seine Schafherde schweifen, die überall auf den Hügeln verstreut grasten. (*Lass die Kinder wie Schafe um den Hirten herum hocken*) Diese Tiere mit dem wolligen Fell waren seine Freunde. Nachts schlief David bei ihnen unter freiem Himmel (*frösteln*). Am Tag führte er sie auf grüne Wiesen und zu stillen Wasserstellen, an denen sie ruhig trinken konnten. (*Halte schützend deine Hand über die Schafe.*)

David hatte keine Angst und fühlte sich nicht einsam, denn Gott war bei ihm. So wie David sich gut um seine Schafe kümmerte (*berühre Schafe*) und ihre Namen kannte, so sorgte Gott, der große Hirte, in besonderer Weise für ihn.

„Ich darf nicht einschlafen“, sagte David zu sich selbst, wenn ihm nach einem Nickerchen zumute war. „Sonst verirrt sich noch ein Lämmchen von der Herde, während ich schlafe.“ (*Gib 2-3 Schafen ein Zeichen, sich von der Herde zu entfernen.*)

Um sich wach zu halten, setzte er sich oft auf einen hohen Felsblock und zupfte an den Saiten seiner Harfe, die er immer bei sich hatte. (*Tu so, als würdest du Harfe spielen.*) Dann sang er mit schöner, klarer Stimme: „Der Herr ist mein Hirte, mir wird nicht mangeln“ (Psalm 23,1).

Wenn David aus dem Augenwinkel eine Bewegung wahrnahm, ließ er seine Harfe fallen und griff nach seiner Schleuder (*zeig die Schleuder*). Er hatte immer glatte runde Steine bei sich (*zeig die Steine*), für den Fall, dass den Schafen Gefahr drohen sollte.

Eines Tages sah David einen goldbraunen Löwen im Dickicht an einem Ende der Wasserstelle kauern. Das große Tier hatte ein Lamm in seinem Maul. David jagte hinter dem Löwen her und schleuderte dabei einen Stein mit seiner Schleuder.

Sssst! Der Stein flog durch die Luft und traf den Löwen. Dann kämpfte David mit den bloßen Händen gegen den Löwen. Der Kampf dauerte nicht lange. Der Löwe ließ das Lamm fallen und verzog sich schließlich wieder in das Dickicht, aus dem er gekommen war.

Schnell versorgte David das verletzte Schaf. Er steckte seine Schleuder in seine Hirtentasche, ging durch seine Herde und zählte die Schafe sorgfältig (*zähl die Schafe*). Er vergewisserte sich, dass alles in Ordnung war. David war froh, dass der Herr ihm geholfen hatte, das Schaf vor dem Löwen zu retten.

Schon bald saß David wieder auf seinem Stein und spielte auf seiner Harfe. Jetzt sang er: „Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück, denn Du bist bei mir“ (Psalm 23,4).

An einem anderen Tag beschloss David, die Schafe in die Berge zu führen. Dort gab es frisches Gras. Aber in den Bergen lauerten auch Gefahren. In den Berghöhlen lebten Bären, die oft auf Nahrungssuche umherwanderten.

David passte gut auf die Lämmer auf. Plötzlich sah er, wie sich etwas im hohen Gras ganz in der Nähe bewegte. Sofort war er in Alarmbereitschaft! Ein großer, brauner Bär bewegte sich im Gras auf ein Lamm zu. Plötzlich stürzte er nach vorne und schnappte sich das Wollbündel.

„O nein!“, rief David. Schnell lud er seine Schleuder, zielte und schleuderte einen Stein auf den Bären.

Wummm! Der Stein traf den Bären so heftig, dass er knurrte. Aber das Lamm ließ er nicht los. David rannte, so schnell er konnte. Er griff nach dem Lamm, kämpfte gegen den Bären und tötete ihn. Wieder einmal hatte Gott David geholfen, seine Schafe zu retten.

Als David die Schafe an jenem Abend zum Schafpferch führte, hat er vielleicht gesungen: „Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar“ (Psalm 23,6).

Auswertung: Frage:

Wer ist der gute Hirte in der Bibel? (Gott) Wer sind Gottes Lämmer? (Wir) Wo könnt ihr euch in dieser Geschichte entdecken? (Ich bin Gottes Lamm – oder auch Gottes Kind) → einige Kinder in diesem Alter werden sich vielleicht noch nicht in der Geschichte wiederfinden, andere sehr wohl. Was ist die gute Nachricht über Gottes Liebe und Gnade in dieser Geschichte? (Jesus rettet uns und sorgt für uns.) Lasst uns gemeinsam sagen, worum es heute geht:

Ich kann mich nicht selbst retten, Jesus rettet mich.

Merkvers

Du brauchst: Bibeln

Hilf den Kindern, Psalm 23,1 aufzuschlagen, und lest den Vers gemeinsam. Dann bilde vier Gruppen und lass sie in einem Viereck sitzen oder stehen. Gib jeder Gruppe einen Satzteil des Merktextes wie unten angeführt. Gib ihnen etwas Zeit, um sich ihren Satzteil einzuprägen. Dann lass die Gruppe ihre Satzteile so schnell wie möglich in der richtigen Reihenfolge heraussagen. Alle gemeinsam sagen dann noch die Bibelstelle. Wenn ihr das ganze viermal gemacht habt, verteil die Satzteile neu und wiederholt die ganze Aktivität. Verteil die Satzteile so oft neu, bis alle Kinder den ganzen Vers sagen können, inklusive der Schriftstelle. (Wenn du nur eine kleine Gruppe hast, gib die Satzteile einzelnen Kindern.)

**Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich
auf einer grünen Aue.**

Alle zusammen: **Psalm 23,1**

Bibelstudium

Du brauchst: Bibeln

Sage:

Die Bibel sagt an vielen Stellen, wie Gott für uns, seine Schafe, sorgt. Wir wollen ein paar von diesen Stellen aufschlagen. Hilf den Kindern, die folgenden Verse aufzuschlagen und lass sie sie zunächst für sich lesen. Bitte dann Freiwillige, jeden Vers auch laut vorzulesen. Wenn ein Vers gelesen wurde, besprecht, was der Vers bedeutet.

Psalm 100,3

Jesaja 53,6

Hesekiel 34,11

Johannes 10,27

1. Petrus 2,25

Auswertung: Frage:

Was sagen uns diese Verse darüber, welche Gefühle Gott für uns hat? (Er liebt uns; Er sorgt für uns; nichts kann uns von Ihm trennen; Er hat alles getan, damit wir bei Ihm sein können und glücklich sind.) **Wie fühlt ihr euch, wenn ihr bedenkt, dass Gott euch so sehr liebt?** (glücklich, sicher usw.) **Wie kann uns das helfen, wenn wir versucht werden, etwas Falsches zu tun, oder wenn wir Probleme haben?** (Wir wissen, dass Gott schon einen Ausweg für uns hat; Er ist immer und unter allen Umständen bei uns) **Lasst uns nicht vergessen, worum es heute geht:**

Ich kann mich nicht selbst retten, Jesus rettet mich.

Sagt es mit mir zusammen.

3. Anwendung der Lektion

Ganz unten und hilflos

Du brauchst: Nähgarn

Bitte ein starkes Kind, sich zur Verfügung zu stellen, um seine Kraft zu testen. Lass das Kind sich auf den Boden legen, spanne den Faden über seinen Nasenrücken und halte den Faden fest. Sag dem Kind, dass es die Arme verschränkt und die Beine überkreuzt halten soll und dann versuchen soll, aufzustehen. Das Kind kann sich nicht bewegen und muss um Hilfe bitten, um aufstehen zu können.

Lass verschiedene Kinder dieses Experiment ausprobieren, dann geh zur Auswertung über.

Auswertung: Frage:

Was ist passiert? (sie konnten sich nicht aufsetzen) **Wie habt ihr euch gefühlt?** (hilflos, frustriert, nicht so schlecht) **Was konntet ihr tun, um Hilfe zu bekommen?** (rufen) **Wer könnte wohl in unserer Bibelgeschichte von heute um Hilfe gerufen haben?** (Schafe blöken, wenn der Löwe kommt; David ruft nach Gottes Hilfe) **In welchen Situationen müssen wir vielleicht um Hilfe rufen?** (in Schwierigkeiten; jeden Tag; nicht nur, wenn wir Probleme haben) **Warum können wir sicher sein, dass Gott bereit ist, uns zu**

helfen? (Er hat uns schon gerettet) **Die gute Nachricht ist, dass Gott immer bereit ist, zu helfen.**

Ich kann mich nicht selbst retten, Jesus rettet mich.

Lasst uns das gemeinsam sagen.

4. Weitergeben des Gelernten

Hoffungssteine

Du brauchst: glatte Steine oder aus Tonkarton ausgeschnittene „Steine“, Sprayfarbe, Filzstifte

Sprüh die Steine im Voraus mit Farbe ein (lass das nicht die Kinder machen!). Lass die Kinder mit geeigneten Stiften ein Wort ihrer Wahl auf die bemalten Steine (oder den Tonkarton in Steinform) schreiben, wie zum Beispiel: „Vertrauen“, „Glaube“, „Erlöst“, „Sicher“ usw.

Auswertung:

Bitte die Kinder, dir ihre Steine zu zeigen und dir zu erzählen, warum sie gerade ihr Wort aufgeschrieben haben. Ermutige die Kinder, jemandem einen Stein zu zeigen oder zu geben und dabei die gute Nachricht zu erzählen, dass Jesus uns von Satan und Sünde errettet. Ermutige sie, dem Menschen eine persönliche Erfahrung von einer Gelegenheit zu erzählen, bei der Jesus ihnen geholfen hat. Erwähne sie daran, die Botschaft weiterzugeben:

Ich kann mich nicht selbst retten, Jesus rettet mich.

Abschluss

Bitte ein Kind, zu beten und Gott dafür zu danken, dass Er uns rettet. Singt nach dem Gebet ein passendes Danklied.

Lösung Rätsel 7: selbst machen! 😊